**18. Wahlperiode** 04.11.2015

## Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)

Übersicht 6 über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 4. November 2015

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Renate Künast Vorsitzende

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand			
18/46	2 BvL 5/13	Aussetzungs- und Vorlage- beschluss				
18/47	2 BvR 1833/12 2 BvR 1945/12	Verfassungs- beschwerde	1. der Frau K.,  gegen a) den Beschluss des Landgerichts Lüneburg vom 19. Juni 2012 – 10 T 12/11 –, b) den Beschluss des Amtsgerichts Lüneburg vom 27. November 2011 – 101 XIV 135 L –  - 2 BvR 1833/12 –,  2. des Herrn H.,  gegen a) den Beschluss des Landgerichts Lüneburg vom 20. Juni 2012 – 10 T 13/11 –, b) den Beschluss des Amtsgerichts Lüneburg vom 27. November 2011 – 101 XIV 142 L –  - 2 BvR 1945/12 –  betr.: Mit den Verfassungsbeschwerden wird die Verletzung von Artikel 101 Absatz 1 Satz 2 GG durch die Regelungen im Geschäftsverteilungsplan des Amtsgerichts Lüneburg zum Bereitschaftsdienst während des "Castortranportes" gerügt.			
18/48	2 BvR 364/13	Verfassungs- beschwerde	des Herrn W.  1. unmittelbar gegen  a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 24. Oktober 2012 – IX R 36/11 –,  b) das Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf vom 6. Oktober 2011 – 8 K 3811/09 E –,  c) den Änderungsbescheid des Finanzamts Düsseldorf-Süd zur Einkommensteuer für das Jahr 2003 vom 9. März 2011 – StNr. 106/5377/1222 –,  d) die Einspruchsentscheidung des Finanzamts Düsseldorf-Süd zum Einkommenssteuerbescheid für das Jahr 2003 vom 8. Oktober 2009 – StNr. 106/5377/1222 Rb-Nr. 2-RBST 3 –,  e) den Einkommensteuerbescheid des Finanzamts Düsseldorf-Süd für das Jahr 2003 vom 27. Juni 2005 – StNr. 106/5377/1222 –,			

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			2. mittelbar gegen
			§ 17 Absatz 1 Satz 1 des Einkommenssteuergesetzes (EStG) i. d. F. des Steuersenkungsgesetzes (StSenkG) vom 23. Oktober 2000 (BGBl I 2000 S. 1433)
			betr.: Mit der Verfassungsbeschwerde wird eine Verletzung des Grundrechts aus Artikel 3 Absatz 1 GG aufgrund der Versteuerung von Veräußerungsgewinnen aus einer Kapitalbeteiligung im Jahre 2003 gerügt.
18/49	1 BvR 3250/14 1 BvR 3251/14	Verfassungs- beschwerde	1. der Stiftung Hof Butenland – Lebenshof für Tiere
		beschwerde	gegen § 6a Bundesjagdgesetz (BJagdG) in der Fassung der Bekannt- machung vom 29. September 1976 (BGB1 I S. 2849), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung jagdrechtlicher Vorschriften vom 29.Mai 2013 (BGB1 I S. 1386)
			– 1 BvR 3250/14 –,
			2. der Internationalen Gabriele-Stiftung Verwaltungs-GmbH
			gegen § 6a Bundesjagdgesetz (BJagdG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1976 (BGB1 I S. 2849), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung jagdrechtlicher Vorschriften vom 29.Mai 2013 (BGB1 I S. 1386)
			– 1 BvR 3251/14 –
			betr.: Mit den Verfassungsbeschwerden rügen die Beschwerdeführerinnen eine Verletzung der Grundrechte aus Artikel 3 Absatz 1, 14 Absatz 1 und 2 Absatz 1 GG aufgrund des für juristische Personen fehlenden Antragsrechts auf jagdrechtliche Befriedung eigener Grundstücksflächen aus ethischen Gründen.
18/50	1 BvR 1015/15	Verfassungs-	1. des Herrn B.,
		beschwerde	2. des Herrn S.,
			3. des Herrn G.
			gegen Artikel 3 Nr. 1 a), b), e), Nr. 2. und Nr. 5. a) aa) des Gesetzes zur Dämpfung des Mietanstiegs auf angespannten Wohnungsmärkten und zur Stärkung des Bestellerprinzips bei der Wohnungsvermittlung (Mietrechtsnovellierungsgesetz – MietNovG) vom 21. April 2015 (BGBl I S. 610)
			betr.: Mit der Verfassungsbeschwerde rügen die Beschwerdeführer eine Verletzung ihrer Grundrechte aus Artikel 14 Absatz 1, 12 Ab- satz 1, 2 Absatz 1 und 3 Absatz 1 GG aufgrund des durch das Miet- rechtsnovellierungsgesetzes eingeführten Bestellerprinzips.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
18/52	1 BvL 8/15	Aussetzungs- und Vorlage- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung,  ob § 1906 Absatz 3 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) in der Fassung des Gesetzes zur Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme vom 18. Februar 2013 (BGBl I S. 266) mit Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes vereinbar ist, soweit er für die Einwilligung des Betreuers in eine stationär durchzuführende ärztliche Zwangsmaßnahme auch bei Betroffenen, die sich der Behandlung räumlich nicht entziehen wollen oder hierzu körperlich nicht in der Lage sind, voraussetzt, dass die Behandlung im Rahmen einer Unterbringung nach § 1906 Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs erfolgt.  – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesgerichtshofs vom 1. Juli 2015 (XII ZB 89/15) –
18/53	1 BvR 62/12	Verfassungs- beschwerde	der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, vertreten durch ihre Gesellschafter, die Telefónica Germany Management GmbH und die Telefónica Germany Verwaltungs GmbH, diese vertreten durch die Geschäftsführer  gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Köln vom  1. Dezember 2011 – 21 L 335/11 –  betr.: Mit der Verfassungsbeschwerde wird die Verletzung von Artikel 19 Absatz 4 und von Artikel 12 Absatz 1 GG durch die Entscheidungspraxis des Verwaltungsgerichts Köln in Bezug auf § 35 Absatz 5 Telekommunikationsgesetz gerügt.
18/54	1 BvR 1221/12	Verfassungs- beschwerde	<ol> <li>der Vodafone GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer</li> <li>unmittelbar gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Köln vom 1. Dezember 2011 – 21 L 478/11 –,</li> <li>mittelbar gegen § 35 Absatz 5 Satz 2 und 3 TKG</li> <li>betr.: Mit der Verfassungsbeschwerde wird die Verletzung von Artikel 19 Absatz 4 GG i. V. m. Artikel 12 Absatz 1, 14 Absatz 1 GG, von Artikel 19 Absatz 4 GG, von Artikel 103 Absatz 1 GG und von Artikel 101 Absatz 1 Satz 2 GG durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Köln gerügt.</li> </ol>
18/55	1 BvL 3/15	Aussetzungs- und Vorlage- beschluss	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,  ob § 35 Absatz 5 Satz 2 und 3 in Verbindung mit § 25 Absatz 5 Satz 3 des Telekommunikationsgesetzes – TKG – vom 22. Juni 2004 (BGBl I S. 1190) mit Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 und Artikel 12 Absatz 1 des Grundgesetzes vereinbar ist.  – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 10. Dezember 2014 (BVerwG 6 C 16.13) –

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand	
18/56	1 BvL 4/15	Aussetzungs- und Vorlage- beschluss		
18/57	1 BvL 6/15	Aussetzungs- und Vorlage- beschluss		
18/58	1 BvL 6/14	Aussetzungs- und Vorlage- beschluss	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,  ob § 35 Absatz 5 Satz 2 und 3 des Telekommunikationsgesetzes – TKG – vom 22. Juni 2004 (BGBl I S. 1190) in der Fassung des Gesetzes vom 18. Februar 2007 (BGBl I S. 106) mit Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 und Artikel 12 Absatz 1 des Grundgesetzes vereinbar ist.  – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. Februar 2014 (BVerwG 6 C 3.13) –	
18/59	2 BvF 1/15	Abstrakte Normen- kontrolle	<ul> <li>Verfahren über den Antrag festzustellen, dass</li> <li>a) § 7 Absatz 1 und 2 des Gesetzes über den registergestützten Zensus im Jahre 2011 (Zensusgesetz 2011) vom 8. Juli 2009 (BGBI I S. 1781) sowie § 2 Absatz 2 und 3 der Verordnung über Verfahren und Umfang der Haushaltsbefragung auf Stichprobenbasis zum Zensusgesetz 2011 (Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011) vom 25. Juni 2010 (BGBI I S. 830) mit Artikel 80 Absatz 1 Satz 1, 2 und 4 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 1, Absatz 2 Satz 2 und Absatz 3, Artikel 19 Absatz 4 Satz 1, Artikel 103 Absatz 1, Artikel 28 Absatz 2 Satz 1, Artikel 3 Absatz 1 und Absatz 107 des Grundgesetzes unvereinbar und nichtig sind.</li> <li>b) § 19 des Gesetzes über den registergeschützten Zensus im Jahre 2011 (Zensusgesetz 2011) vom 8. Juli 2009 (BGBI I S. 1781) mit Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Artikel 103 Absatz 1, Artikel 28 Absatz 2 Satz 1, Artikel 3 Absatz 1 und Artikel 107 des Grundgesetzes unvereinbar und nichtig ist.</li> <li>und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</li> </ul>	

